



Jedes Kind bekam für die Ausreise solch ein Anhängeschild.  
NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln, Sammlung Corbach

Vortrag und Präsentation von  
Dr. Cordula Lissner und  
Dr. Ursula Reuter

**„Ich habe mir gesagt, ich muss  
raus, ich muss raus“**

**Projekt „Kindertransporte aus NRW 1938/39“  
13. November 2011, 15 Uhr**

Vortrag und Präsentation von  
Dr. Cordula Lissner und Dr. Ursula Reuter  
Lern- und Gedenkort Jawne, Köln

**Sonntag, 13. November 2011, 15 Uhr**

**Eintritt 3,- Euro  
(inkl. Besichtigung der Gebäude und der  
Dauerausstellung)**

Mehr als 10.000 jüdische Kinder und Jugendliche konnten nach dem Novemberpogrom (9./10.11.1938) mithilfe des „Kindertransports“ nach Großbritannien ausreisen, bis der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs die Fortsetzung dieser Rettungsaktion unmöglich machte. Die neue Website des Kölner Lern- und Gedenkorts Jawne [www.kindertransporte-nrw.eu](http://www.kindertransporte-nrw.eu) erzählt Lebensgeschichten von Männern und Frauen, die durch den Kindertransport gerettet wurden und informiert über die Geschichte der Kindertransporte aus dem heutigen NRW. Im Mittelpunkt der Projektpräsentation stehen Beispiele aus der Region zwischen Aachen, Düsseldorf und Köln.

Die Historikerin **Dr. Cordula Lissner** arbeitet als Projektentwicklerin, Publizistin und Hochschuldozentin. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Geschichte von Migration, Exil und Rückkehr sowie die deutsch-jüdische Geschichte im 20. Jahrhundert.

Die Historikerin und Judaistin **Dr. Ursula Reuter** lehrt und forscht zur europäisch-jüdischen Geschichte und Kultur von der Frühen Neuzeit bis heute sowie über das jüdische Köln.